

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist: Montag, 19. Oktober 2020, 18.15 h

...allein die Tatsache,

*heute hier in der strahlenden Albgemeinde Bitz den **Kreishaushaltsplanentwurf für 2021** vorzustellen, hatten wir Anfang dieses Jahres noch nicht gedacht*

meine sehr geehrten Damen und Herren des Kreistages,

(namentlich unser heutiger Hausherr Bürgermeister Schiele),

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Gäste...

wenn ich Ihnen heute zum 14. Mal den Entwurf des Kreishaushaltes für das kommende Jahr **einbringen darf**, dann in einer für uns alle sehr **befremdenden Atmosphäre**.

Wir erleben seit dem Frühjahr eine weltweite **Pandemie** und können nur **hoffen**, dass wir diese Zeit **alle gemeinsam möglichst gesund überstehen**. **Jeden Tag** beobachten wir **gespannt** das **Infektionsgeschehen**, die **Inzidenzzahlen** und **müssen** wichtige Projekte, Veranstaltungen und Zusammenkünfte **verschieben** oder ganz **fallen lassen**.

Planvorhaben, Kostenschätzungen bleiben unsicher oder sind von heut auf morgen weitgehend Makulatur. Das überschattet natürlich unsere Haushaltsberatungen für **2021 ff.**

Eines ist uns **auf kommunaler Ebene** schmerzlich **bewusst**: **Die wirtschaftlichen Einbrüche** der letzten Wochen und Monate **werden uns** in absehbarer Zeit **richtig auf die Füße fallen**. Viele **Aktivitäten** und Verwaltungsabläufe müssen wir mit den Erfahrungswerten durch die Corona-Zeit **neu denken** bzw. uns über Kürzungen und Einsparpotentiale **unterhalten**, damit jetzt nicht alles **vervespert** wird, was **nachfolgende Generationen** erst wieder **mühsam erwirtschaften müssen**.

Wir **bewegen** uns **gesellschaftlich, medizinisch** und **wirtschaftlich auf einer „Nacht-und Nebel-Fahrt“**, - *bislang ohne Licht*.

Als **Orientierung** hilft uns im Zollernalbkreis ein wenig, dass wir bereits in den vergangenen Jahrzehnten so manche Strukturkrise **solidarisch, miteinander überwunden haben** und **geübt** sind, **solide, verantwortungsbewusst** mit den uns anvertrauten Steuergeldern zu **haushalten**.

Erfreulicherweise ist die **Steuerkraftsumme** der Städte und Gemeinden im Zollernalbkreis noch **2019** um **3,57 % überdurchschnittlich angestiegen**.

Gemeinsam mit dem Kreistag wollen wir unsere Schwerpunkte 2021 auf den weiteren Ausbau notwendiger Infrastruktur, **zukunftsorientiert setzen**.

Ob **Klimaschutz, DigitalOffensive, Mobilität, Bildungszentren** oder **Gesundheitsversorgung: 2021** warten zahlreiche „**Weichenstellungen**“:

2023 dürfen wir in Balingen Gastgeber für die **Landesgartenschau** sein.

Diese große Chance **wollen wir nutzen**, um unseren **blühenden, artenreichen** Zollernalbkreis als Vorbild in Biodiversität, Waldumbau und Klimafreundlichkeit zu **präsentieren**.

Der **Ausbau der Zollernbahn** im Rahmen der **Regionalstadtbahn Neckar-Alb** kann bis dahin zwar noch nicht fertig aber **vorangeschritten sein**:

- Nach der aus Stuttgart verordneten Zwangspause durch das neue Betriebskonzept für Stuttgart 21, hat **unsere Zollernalbbahn** im Rahmen der **Regional-Stadtbahn Neckar-Alb** wieder Fahrt **aufgenommen**.
- **2021** wird die DB die Prüfung des **Betriebskonzepts der Zollernbahn** abschließen. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen kann die **Vorplanung** der Strecke **abgeschlossen werden**.

Selbst bei **weitreichender Kostenübernahme** durch Bund und Land wird das **milliardenschwere Gesamtprojekt** auf der kommunalen Seite Planungs- und Baukosten von rund **250 Millionen €** auslösen.

Wir erwarten dass der Zweckverband in den nächsten Wochen einen **fairen und transparenten Kostenschlüssel** für dieses **Jahrhundertprojekt vorlegen wird**.

Unseren **Nahverkehrsplan** werden wir ebenfalls unter dem Megathema **Klimaschutz** fortschreiben.

Sobald Corona es wieder zulässt, wird die vor einem Jahr **gestartete** Bürger-Dialog-Reihe **fortgesetzt**, um bedarfsorientierte, nachhaltige Mobilität zu **erzielen**.

Einzelne Kritikpunkte oder **Verbesserungsvorschläge** aus den bisherigen 6 Veranstaltungen wurden bereits vom Verkehrsamt **aufgegriffen**.

Die Menschen im Zollernalbkreis dürfen gerne mitdenken, mitreden und mitgestalten!

Zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit gehört ein verantwortungsbewusstes **Abfallwirtschaftskonzept**.

Abfallvermeidung, Recycling oder kurze Wege der Entsorgung **liegen** mit in **unserer Hand**. Hier *wünschen wir uns in unserer Gesellschaft ebenfalls **mehr Eigenverantwortung und weniger überhitzte Empörung***.

Zur Eigenverantwortung des gesamten Zollernalbkreises **gehört**, dass wir die reichhaltige Natur mit ihrer gesamten Pracht und der wertvollen Artenvielfalt bestmöglich **bewahren wollen**.

Wir **verfügen** über ein landesweit einmaliges Potential an Mähwiesen, Wachholderheiden und Streuobstbeständen.

Diese wollen wir - gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden - **fördern**.

Aktuell sehen wir dabei z.B.: Die **Planungen** im Bereich **Burladingen-Salmendingen** „Kornbühl, Bühlberge und Woog“ für eine **Erweiterung** und **Ausweisung** eines **Naturschutzgebietes**.

Die von der höheren Naturschutzbehörde beauftragte Artenerfassung und Insektenkartierung, bei der bereits sehr, sehr seltene Arten wie der „**dunkle Wiesenkopf-Ameisenbläuling**“ **festgestellt wurden**, wollen wir fachlich unterstützen und **begleiten**.

Großen Wert werden wir dabei auf eine **frühzeitige** Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung der tangierten Gemeinde- und Ortschaftsvertretungen zusammen mit den Landbewirtschaftern legen.

Ein **Mehrwert an Lebenserfahrungen** sind die digitalen Möglichkeiten der Kommunikation, die 2020 von heute auf morgen **systemrelevant** wurden:

Home-Office, Video-Schaltungen, Soziale Medien, Virtuelle Konferenzen und Online-BürgerDialoge...

Sie funktionieren allerdings nur, wenn die **Breitband-verbindungen** passen.

Wir freuen uns, dass nach **europaweiter Ausschreibung** mit **Netze BW** als Generalübernehmer ein beschleunigter Ausbau für 10 Kommunen **gewährleistet wird** und wir bis **Ende 2021** weitere **75 km** Backbone-Netz **installieren**.

Damit hätten wir fast **2 Jahre früher** unser Ziel erreicht und 95 % unseres **kreisweiten Backbone-Netzes installiert**.

Zur **Digitalen Offensive** im Zollernalbkreis **gehört** aber noch viel mehr:

- **Glasfaseranschlüsse** an allen beruflichen Schulen
- Der Aufbau eines **Schul-Rechenzentrums** an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule

- Große Anschaffungen u.a. von digitalen Endgeräten Dank dem **Sofortausstattungsprogramm** und dem **DigitalPaktSchulen**
- 200 zusätzliche HomeOffice-Arbeitsplätze
- Die **Neuausrichtung** unseres Kreismedienzentrums

Künftig wird ein zusätzlicher **pädagogischer Mitarbeiter** in schulischen und außerschulischen Workshops aktuelle Themen rund um den **Jugendmedienschutz aufgreifen** und im gesamten ZAK ein **verlässlicher Ansprechpartner** sein.

Ein **technischer Mitarbeiter** wird unsere Schulen, Städte und Gemeinden im ZAK beim Support und der Administration **unterstützen**.

Die größten Bau- und Investitionsmaßnahmen 2021 sind die **Erweiterung** und **Sanierungen** unserer **Bildungseinrichtungen**.

Fast 42 Mio € **investieren** wir in unsere beruflichen Schulen. Fast 40 % davon in Umbau und **energetische Sanierungsmaßnahmen**.

Über 24 Millionen € werden **neu gebaut und mit regenerativer Energie geheizt**, so wie wir es heute im weiteren Verlauf der Sitzung auf den Weg bringen.

Dank der Schulbauförderung des Landes **rechnen** wir hierfür mit ca. 30 % Zuschuss.

Corona hat uns nochmals **deutlich vor Augen geführt**, dass wir **nicht** nachlassen dürfen, in unser Gesundheitssystem **zu investieren**, dass wir unsere Pläne für ein Zentralklinikum so schnell wie möglich **umsetzen müssen**, und dabei die Erfahrungen aus der **Pandemie** mit in die Planungsarbeiten **einfließen lassen**.

Dass wir unser Zollernalb Klinikum permanent **weiterentwickeln** zeigt nicht nur die derzeitige Baustelle der neuen Zentralen Notaufnahme für **8,3 Mio €** in Albstadt:

Mit neuen Fachmedizinerinnen und den entsprechenden Investitionen **erweitern** bzw. **spezialisieren** wir unser Behandlungsspektrum: Ob **Pneumologie, Thoraxchirurgie, MVZ Pädiatrie** oder der **Bau einer neuen Palliativstation**, die nächsten Monate werden wir **nutzen**, um unser kommunal geführtes Bürgerklinikum **breiter auszurichten**.

Das **kostet viel Geld**, aber Investitionen in die **Gesundheitsversorgung unserer Menschen** sind uns wichtig! Die gesamte Landkreisverwaltung im Zollernalbkreis versteht sich als Dienstleister und Partner!

Unser erster **Armuts- und Sozialbericht** wurde im Frühjahr **fertiggestellt**. In einem weiteren Schritt werden **bereits 2021** die ersten vielfältigen **Handlungsempfehlungen** umgesetzt:

- Geplant ist z.B. dass sog. „**Türöffner**“ bei Abschluss eines Mietverhältnisses behilflich sein und bei bestehenden Mietverhältnissen als „Kümmerer“ und Vermittler **unterstützen**.

- Weiter ist die Einrichtung einer niedrighschwelligen Beratungsstelle mit Lotsenfunktion für sozial bedürftige Menschen im Sozialkaufhaus „Domizil“ geplant.
- Um die **klimafreundlichere Mobilität** von bedürftigen Menschen zu verbessern prüfen wir derzeit die Einführung, Finanzierung und Machbarkeit eines **Sozialtickets**

Nach über zweijährigen Verhandlungen wurde nunmehr der Landesrahmenvertrag nach **§131 SGB IX** für Baden-Württemberg abgeschlossen. Der Landesrahmenvertrag soll am **1. Januar 2021** in Kraft treten. Er bildet die **Grundlage** für die künftigen Leistungen für Menschen mit Behinderung nach dem Bundesteilhabegesetz in Baden-Württemberg.

Im Mittelpunkt steht der individuelle Bedarf für ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben durch personenzentrierte Leistungen.

Durch den **Rahmenvertrag** werden **Leitplanken** gesetzt, die den durch das Bundesteilhabegesetz vorgegebenen System- bzw. Paradigmenwechsel in der Praxis realisierbar machen und für die jeweiligen Leistungsangebote eine landeseinheitliche Umsetzung ermöglichen.

Die **Einigung war möglich geworden**, nachdem das Sozialministerium zugesagt hatte, einen Teil der Kosten der Eingliederungshilfe zu **übernehmen**.

2,1 Mio. Euro fließen jeweils hälftig in 2020 und 2021 in den Zollernalbkreis.

Danach soll eine Abrechnung nach den tatsächlich anfallenden Kosten erfolgen.

Zur weiteren **Stärkung** der **Finanzkraft** der **Kommunen** hat der Bund dauerhaft weitere 25 Prozent für Unterkunft und Heizung in der Grundsicherung für Arbeitssuchende **übernommen**.

Aufgrund dieser erhöhten Bundesbeteiligung von weiteren rund 3 Mio. Euro jährlich sind daher die Nettoaufwendungen des Landkreises nur geringfügig um 0,67% auf 45,2 Mio. Euro gestiegen.

Lassen Sie mich kurz auf die Stellenzuwächse insbesondere wegen Corona **eingehen**:

Wir haben im März zusammen mit Dr. Daniel Urban und dem DRK als einer der ersten Landkreise eine **Corona-Schwerpunktambulanz (CSA) eingerichtet**.

Damit **entlasten** wir Hausarztpraxen und das **Zollernalb Klinikum** von Patienten mit Corona-Symptomen und bei der Vornahme von Abstrichen.

Mit der CSA erreichen wir eine sehr hohe Schlagzahl an Corona-Tests und bekommen dadurch ein recht genaues und aktuelles Bild des Infektionsgeschehens.

Das geht **nur** mit zusätzlichen - **befristet** *eingestellten* - v.a. medizinischen Hilfskräften.

Dieses Engagement bindet Zeit und kostet Ressourcen. 20 Personen sind seit Inbetriebnahme der CSA bereits wieder **ausgeschieden**, weil sie z.B. ihr Medizinstudium nach Abflachen der Frühlingsschwelle wieder aufgenommen haben.

Jetzt gilt es **schnellstmöglich** weiter befristete Stellen zu **besetzen**, um die Abstriche ohne allzu lange Wartezeiten vorzunehmen und die **Öffnungszeiten ausweiten** zu können.

Außerdem müssen wir schnellstmöglich für unbestimmte Zeit unsere Ämter **verstärken**. Unser Gesundheitsamt hat in den vergangenen Wochen eine ganz **zentrale Rolle** eingenommen.

Daher möchte ich an dieser Stelle unserer **Gesundheitsdezernentin Frau Dr. Gabriele Wagner**, und mit ihr meinem Stellvertreter, unserem **Ersten Landesbeamten Matthias Frankenberg** und allen Dezernenten, Amtsleiterinnen und Amtsleitern und ihren Teams **herzlich Dank sagen** für einen **unermüdlichen, beherzten Einsatz seit Ende Februar**.

Das ganze **Kontaktpersonenmanagement**, die **Bürger Hotline**, der Aufbau einer robusten Pandemie-Infrastruktur sind **gigantische, neue Herausforderungen**, die von Fehlerquellen, Rückschlägen und nachvollziehbarer Ungeduld **begleitet werden**.

Gerade jetzt in der Pandemie **müssen** wir eine effektive, starke, **atmende** Landkreisverwaltung sein!

Hierfür **bedarf** es aber

- **weniger Regulatorik**,
- weniger Selbstbeschäftigung
- sondern **mehr Verschlankung** der Verfahren und Abläufe.

Dazu erwarten wir vom Gesetzgeber eine zügige, couragierte **Aufgabenkritik** bzw. **Entrümpelung** der Vorschriften für die **finanzielle Entlastung** von Corona und seinen Folgen.

So manche „heilige Kuh“, wie z.B. **Sonderbeauftragte** oder **Personalfreistellungen** könnten zumindest **temporär eingefroren** werden, bis wir wieder einigermaßen **unsere Kernaufgaben im Griff** haben. „**Goldene Zügel**“ **auf Pump** sind jetzt nicht mehr zeitgemäß.

Wir wünschen uns im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger im Alltag wieder **mehr gesunden Menschenverstand und Ermessensspielräume!**

Ein Beispiel, das ich frisch heut Morgen mit unserem **Bauamtsleiter Herrn Ridder** erörtert habe, ist z.B. dass jede Straßenbauarbeit, jeder Aushub z.B. bei Kabel oder Kanalreparatur nicht mehr so einfach irgendwo Zwischengelagert werden darf.

ALLES ist jetzt quasi „Abfall“. Er muss beprobt werden und kann nur noch auf genehmigten Spezialflächen „geparkt“ werden!

Das ist nicht nur **verwaltungstechnisch überfrachtet**, sondern **verteuert** und **hemmt** notwendige **Sanierungen** und **Investitionen** in die Zukunft. *Von den unnötigen, **zusätzlichen** Schwerlastverkehren ganz zu schweigen.*

So überfrachtet und **verkrustet** wie wir teilweise **agieren müssen**, kommen wir nicht mehr weit.

Damit ebenso unsere Städte und Gemeinden **weiterkommen**, schlagen wir entgegen den bisherigen Absichten **für 2021** nochmals eine **moderate Absenkung** unserer Kreisumlage um einen halben Punkt auf **28 Prozent vor**.

Wir haben die Pandemie in engem Austausch mit unseren Städten und Gemeinden bisher weitgehend ordentlich **gemeistert** und beabsichtigen diese gute Partnerschaft, das faire Miteinander **fortzusetzen**.

Die Kommunale Selbstverwaltung hat sich bewährt, wir kooperieren gut und eng, da wo es Sinn macht.

Meine Damen und Herren des Kreistages,

selbstverständlich werden wir wieder die einzelnen Teilhaushalte in den jeweiligen Ausschüssen **vorberaten**. Für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes, *das ihnen klimafreundlich, digital **vorliegt**, bedanke* ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere bei den Herren **Heneka, Pflumm** und **Beiter** und dem Team der Kämmerei.